

Handbuch

A

der

theoretischen und clinischen

Percussion und Auscultation

vom historischen und critischen Standpuncte

bearbeitet

von

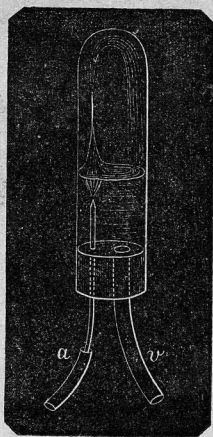
Dr. Paul Niemeyer,

practischem Arzt in Magdeburg.

II. Band 1. Abtheilung

mit 16 Zeichnungen in Holzschnitt und 2 lithographirten Tafeln.

Methode und Inhalt der Auscultation. Theorie und Clinik der circulatorischen Auscultationszeichen. Literatur-Verzeichniss Nr. 2.



Erlangen.

Verlag von Ferdinand Enke.

1870.

Die 2. Abtheilung dieses Bandes erscheint spätestens nächste Ostermesse.

Ä

Handbuch

Ä

der

theoretischen und clinischen

Percussion und Auscultation

vom historischen und critischen Standpuncte

bearbeitet

von

Dr. Paul Niemeyer,
practischem Arzt in Magdeburg.

II. Band 1. Ahtheilung

mit 16 Zeichnungen in Holzschnitt und 2 lithographirten Tafeln.

Methode etc. der Auscultation. Theorie und Klinik der circulatorischen Auscultationszeichen. Literatur-Verzeichniss Nr. 2.

Erlangen.

Verlag von Ferdinand Enke.

1870.

Ä

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen behalten
sich Verfasser und Verleger vor.

Schnellpressendruck von C. H. Kunstmann in Erlangen

V o r w o r t.

Der vorliegende Band ist das letzte Opus, welchem der eben so geschäftstüchtige als den Autoren gegenüber verständnisvolle, am 8. d. M. zum Leidwesen der medizinischen Gelehrtenwelt verstorbene F. Enke seine persönliche und, wie der Augenschein lehrt, musterhafte Sorgfalt gewidmet hat. Das verspätete Erscheinen hat seinen Grund in mehrfachen Umständen, welche sich für die zweite Abtheilung nicht wiederholen werden. Namentlich dürfte ein Blick in das Literatur-Verzeichniss den Kundigen ersehen lassen, dass unter solchen äusseren Verhältnissen die Herbeischaffung eines solchen Materials — welches, wenn es auf das Multa angekommen wäre, leicht um das Doppelte vermehrt werden konnte — gute Weile haben will. Diese Herbeischaffung wäre sogar unausführbar geblieben, wenn ich mich nicht einer unschätzbaren Unterstützung Seitens der Herren Biermer, Chauveau, Clar, Donders, Ermerins, Jacobson, Lebert, Luton, F. Niemeyer, Seitz, Th. Weber, Winter und anderer verehrten Gönner zu erfreuen gehabt hätte. Was die Anordnung betrifft, welche im ersten Literatur-Verzeichnisse chronologisch ge-

IV

troffen war, so glaubte ich mich diesmal auf den alphabetischen Mechanismus beschränken zu dürfen deshalb: weil das Ganze sich auf nur wenige Jahrzehnte concentrirt. Dadurch wurde aber auch die fortwährende Unterbrechung des Textes mit Citaten, welche gleichwohl das Nachschlagen im letzten Bogen nicht ersparen, vermieden.

Eine besondere Schwierigkeit bereiteten die beiden Capitel vom Herzschlage und von den Herztönen durch die Aufgabe: das allgemein Physiologische von dem speciell Physiologischen möglichst getrennt zu halten, und bei aller Vorsicht, welche ich beobachtet zu haben glaube, könnte es sein, dass ich dem Einen zu viel, dem Anderen zu wenig Maass gehalten habe.

Weniger ängstlich glaubte ich im clinischen Theile mit dem Antiquirten sein zu dürfen, hielt mich vielmehr der Tendenz dieses Werkes gemäss zu einer vollständigen historischen Entwicklung der namhaftesten Leistungen sowie zu Studien berechtigt, deren Werth, wie Lessing gesagt haben würde, nicht *δογματικῶς*, sondern *γυμναστικῶς* zu beurtheilen ist. Aus eben diesem Grunde gewährte die Betrachtung der von den verschiedenen Nationen befolgten Methoden ein wesentliches Interesse, und zwar gelangte ich hiebei zu dem überraschenden Resultate, dass sich in den englischen, französischen und deutschen Leistungen jene Unterschiede ausgeprägt finden, welche Baco ohne Rücksicht auf Nationalitäten mit folgenden Zeilen entwirft: „Qui tractaverunt scientias, aut Empirici aut Dogmatici fuerunt. Empirici formicae more congerunt tantum et utuntur — Rationales araneorum more telas ex se conficiunt: apis vero ratio media est, quae materiam ex floribus horti et agri elicit, sed tamen eam propria facultate vertit et digerit.“ (Nov. Organ. I. 95). — Die Rolle der Baco'schen Ameisen möchte ich den Engländern, diejenige der Spinnen den Franzosen und diejenige der Bienen den Deutschen zuerkennen.